

Funkensprühende Präzision

Firmenjubiläum Nach Anfängen in Biringen wird die Firma Sauter in Hirrlingen jetzt 75 Jahre alt. Der metallverarbeitende Betrieb ist in dritter Generation in Familienhand. *Von Klaus Stifel*

Zuerst waren es Handgravuren, Schlagstempel, Brenneisen, die der Bieringer Graveurmeister Eugen Sauter in der Werkstatt seines Elternhauses bei der Firmengründung 1948 herstellte und so den Grundstein für seine Nachfolger legte. 1954 zog er mit seiner Werkstatt ins neu gebaute Wohnhaus in seinem Heimatort um. Der Maschinenpark war schon damals so erweitert, dass Sauter namhafte regionale Firmen mit Werkzeugen und Industriegravuren beliefern konnte.

Nach der Lehre im väterlichen Betrieb, Technikerschule und Meisterprüfung übernahm im Jahr 1977 Sohn Siegfried den Betrieb, entwickelte ihn kontinuierlich weiter, so dass er gerüstet war für die nächste und somit dritte Generation. Im Jahr 2010, nach dem Ingenieurstudium, stieg der Enkel des Firmengründers, Niko Sauter, in die alleinige Geschäftsleitung ein und baute eine Produktionshalle mit Verwaltungstrakt im Hirrlinger Gewerbegebiet.

„Wir bringen anspruchsvolle Werkstoffe absolut präzise in die richtige Form.“

Niko Sauter, **Firmenchef**

Heute stellt die „Sauter GmbH, Technologiecenter für Werkzeug- und Formenbau, Funkenerosion und Graviertechnik“, so die offizielle Firmenbezeichnung, in Hirrlingen zum Beispiel Frontplatten mit Gravuren und Biege-Stanz-Fließpresswerkzeuge her. Aber nicht nur: Längst hat sich die Firma Sauter zu einem Technologiecenter für Werkzeuge, Formenbau, Zerspantung und Funkenerosion entwickelt. Und das nicht nur über die Region hinaus. Sauter hat sich damit auch international einen Namen gemacht.

Bearbeitet werden gehärtete Metalle, die sich kaum zerspanen lassen im My-Bereich. Des Weiteren werden hochpräzise Teile für den Maschinenbau, die Elektro- und Medizintechnik und die



75 Jahre Firmengeschichte, drei Generationen Sauter: Ganz links stehen Seniorchef Siegfried Sauter und seine Frau Edith, daneben Geschäftsführer Niko Sauter (viertel von links), seine Frau Karolina, deren Kinder Marie und Paul sowie neun von insgesamt zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des hochspezialisierten metallverarbeitenden Betriebs. *Bild: Klaus Stifel*

Kunststoffindustrie gefertigt. Im Bereich der Lohnfertigung übernimmt die Firma sämtliche CNC Hartdreh- und Fräsarbeiten bis hin zur funkenerosiven Bearbeitung. „Wir bringen anspruchsvolle Werkstoffe absolut präzise in die richtige Form, selbst bei kleinsten Abmessungen, filigranen Konturen und komplexen Geometrien“, fasst Firmenchef Niko Sauter zusammen.

Zur Anwendung kommt dabei auch die Funkenerosion – vor allem in der Werkzeugfertigung für den Kunststoffspritzguss. Mit diesen Werkzeugen wiederum werden zum Beispiel Teile für die Autoindustrie und die Medizintechnik gefertigt. Die Funkenerosion ist eine Methode zur abtragenden Formgebung von elektrisch leitfähigen

Metallen durch gesteuerte, elektrische Stromimpulse zwischen Werkzeugelektrode und Werkstück.

Mittels eines Generators produzierte Funken erzeugen in unvorstellbar kurzen Intervallen eine Aufeinanderfolge von Kratern im Werkstück. Jeder Funke setze eine Temperatur zwischen 8000 und 12000 Grad Celsius frei, berichtet Niko Sauter. Die Größe des Kraters hänge von der Energie ab, die mittels des Funkengenerators geregelt werde. Die Funkenreichweite variiert zwischen einigen Mikrometern und einem Millimeter. Es komme auch vor, dass die Bearbeitung eines Werkstücks mehrere Stunden, gar Tage dauere. Denn bei der Funkenerosion würden nur sehr kleine Mengen Metall abgetragen.

Die Maschinen und Werkzeuge entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Demnächst wird der 40-jährige Unternehmer in eine weitere 5-Achs-Fräsmaschine investieren. Sauter spricht von einem „suggestiven Wachstum“ und überlegt, anzubauen. Geachtet wird auf nachhaltigen Umweltschutz. So deckt die eigene Foto-

voltaikanlage rund 20 Prozent des Strombedarfs ab. Die Wärmerückgewinnung der Maschinen und Anlagen sorgt zudem für ein Minimum an Heizkosten.

Info Gefeiert wird das Jubiläum der Firma Sauter am Freitag, 22. September, auf dem Firmengelände mit Kunden und Mitarbeitern.

Seit über 50 Jahren im Betrieb

Stolz ist Firmenchef Niko Sauter auf seine **zwölf Mitarbeiter**. Besonders hervorzuheben sei die lange Mitarbeiter-treue und die Aufrechterhaltung der Ar-

beitsverhältnisse als sicherer Arbeitgeber. Betriebszugehörigkeiten von über 30, 40 und sogar 50 Jahren sind bei Sauter keine Seltenheit. Zu den langjährigen Mit-

arbeitern zählen Regina Hasslacher, Arnold Rapp und Karl-Heinz Rudolf, der mit mehr als 50 Jahren Betriebszugehörigkeit die Rangliste anführt.

ANZEIGE

FreiGERÄUMT
Mehr FreiRaum und LebensZeit
Leichter durch den Alltag!
Ausmisten? Neue Ordnung schaffen?
Kostenloses Erstgespräch inkl. Fahrt
(gültig nur bis 31.10.2023)
Ingeborg Weil
Aufräum- und Ordnungscoach
0170 6123364
www.freigeraeumt.de

Björn Schulz
STIFTUNG
Für eine Zeit voller Leben
Helfen Sie jetzt Familien mit unheilbar kranken Kindern!
Erfahren Sie mehr unter:
www.bjoern-schulz-stiftung.de

Obstannahme 2023 ab Samstag, 16.09.23
kann Obst zu Tagespreisen bei der Brennerei Moser abgegeben werden.
Montag, Dienstag und Freitag 17.30 - 19.30 Uhr,
Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag geschlossen.
Sie mehdad an oigana Moscht oder Schnaps em Keller?
Dann komm bei ons vorbei. Mir moschdat, mäischet ei ond schnapssets.
Brennerei Moser
Coburgstraße 40, 72108 Rottenburg-Schwalldorf
Tel. 0173/8931513



Wie aus einem Heultopf ein Freudentopf wird

Viel Spaß und Spiellust gab es am Freitag auf der Bühne im Ergenzinger Adolph-Kolpingsaal. Die Theatergruppe der Kolpingsfamilie bot im Rahmen des Ferienprogramms „Theater mit Doro und Larissa“. Mit den zehn Kindern aus Ergenzingen, Rottenburg, Baisingen und Biringen hatten Dorothee Heilig und Larissa Baur von Mittwoch bis Freitag die Komödie „Der Heultopf“ eingeübt. Heilig brachte ihre Kenntnisse aus ihrem Studium der Theaterpädagogik ein. Mit vielen Spielen hätten die teilnehmenden Kinder in ihre Rollen gefunden und waren, wie die beiden Leiterinnen sagten, mit Spaß, Ehrgeiz und eigenen Ideen dabei. In dem Dreiaakter von Hanna und Rolf Hanisch geht es um einen „Heultopf“ in den man sei-

ne Sorgen und Nöte werfen kann, der aber irgendwann anfängt zu stinken. Erst als die Dorfbewohner auch mal nette Dinge in den Topf sprechen, verschwindet der Gestank und der Topf glänzt wie neu. Im Ergenzinger Dorfbild als Kulisse beherrschten die Kinder ihre Rollen überzeugend. Zahlreiche Eltern, Großeltern sowie Freunde und Interessierte quittierten das fröhliche Spiel mit begeistertem Applaus. Unter den rund 50 Besucherinnen und Besuchern waren auch der Tübinger Landtagsabgeordnete der Grünen Daniel Lede Abal und Ortsvorsteher Timo Wachen-dorfer. Die Spenden der Besucher sollen Boje, dem häuslichem Hospizdienst für Kinder in Tübingen, zugute kommen. *ru/Bild: Karl Ruoff*

Ein Waldbrand als große Übung

Feuerwehr Am Freitag und Samstag, 15. und 16. September, sind Einsatzkräfte aus der ganzen Region zwischen Hirrlingen und Rangendingen unterwegs.

Hirrlingen. Das Szenario ist beängstigend: Im Bereich Baumgütle zwischen Rangendingen und Hirrlingen gerät nachmittags gegen 17.45 Uhr eine Erntemaschine Brand. Das Feuer breitet sich aufgrund des herrschenden Winds aus Südwest in nordöstlicher Richtung aus, gerät außer Kontrolle und erreicht tags darauf auch Hirrlinger Gemarkung. Die Bekämpfung des fiktiven Waldbrands ist wegen der schwierigen Topografie aber auch mangels Wasseranschlüssen schwierig. Schließlich sind Feuerwehren und etliche andere Einsatzkräfte aus den Landkreisen Zollern-Alb und Tübingen mit den Löscharbeiten beschäftigt.

Organisiert wird die Waldbrand-Übung am Freitag und Samstag, 15. und 16. September, von der Feuerwehr Rangendingen. Wie in der Ankündigung steht, sei es eine „Weiterbildung für Multiplikatoren zu wassersparenden Löscharbeiten sowie Angriffs- und Verteidigungstaktiken“. Beteiligt sind die Feuerwehr Hirrlingen, Teile der Feuerwehren Rottenburg, Hechingen, Balingen, Tübingen, Starzach, Bodelshausen und die Vegetationsbrandeinheit des Zollernalbkreises. Außerdem nehmen Teile des THW aus Rottenburg und Tübingen teil, Teile von mehreren DRK-Ortsvereinen, Teile des Führungsstabs des Landkreises Tübingen und der unteren Katastrophenschutzbehörde, Einsatzkräfte der Organisation für internationalen Katastrophenschutz at-fire sowie Mitarbeiter der Forstämter der Landkreise Tübingen und Zollernalbkreis. *ST*

Autos durchwühlt und Geld geklaut

Wachendorf. Beamten des Polizeipostens Bodelshausen haben einen Mann ermittelt, der im September eine Serie von Diebstählen aus Autos begangen haben soll. In der Zeit vom 6. bis 11. September kam es, wie bislang bekannt, zu vier Diebstahlsdelikten aus Fahrzeugen in Wachendorf. Der polizeibekannt 27-Jährige soll in vermutlich meist unverschlossenen Wagen Fahrzeugen den Innenraum nach Wertsachen und Bargeld durchwühlt haben und dann damit von dannen gezogen sein. Umfangreiche Ermittlungen führten auf die Spur des Tatverdächtigen. Er wurde mittlerweile wieder auf freien Fuß gesetzt, bevor er sich gegebenenfalls vor Gericht verantworten muss. Zeugen, aber auch mögliche weitere Geschädigte werden nun gebeten, sich beim Polizeirevier Rottenburg unter der Telefonnummer 07472/9801-0 zu melden.

Erste Geflüchtete in den Containern

Wachendorf. Die zu Jahresbeginn neben der Mehrzweckhalle in Wachendorf errichteten Container stehen nicht mehr leer: Erste Geflüchtete sind dort am Donnerstag, 31. August, untergebracht worden, wie die Pressesprecherin des Landratsamtes, Martina Guizetti, auf TAG-BLATT-Anfrage mitteilt. Es handle sich um eine vierköpfige Familie aus Bosnien-Herzegowina und einen alleinstehenden Mann aus Algerien. „Durch Umverlegungen und Zuweisungen wird sich das aber in den nächsten zwei Wochen sicher wieder ändern“, ergänzt Guizetti. Zumal in einer Woche weitere Geflüchtete in der Containeranlage einziehen sollen. *ko*

WGv
GUT VERBUNDEN. UNGUT BEST.
WOHNGBÄUDEVERSICHERUNG MIT: PREIS & LEISTUNG
WGv. Die mit dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.
Ihr Ansprechpartner für Preis & Leistung:
WGv Servicebüro - Matthias Behrendt, Königstraße 44
72108 Rottenburg am Neckar, Tel. 07472/9695689
buero.rottenburg@wgv.de